

Der Abend  
24. / V. 1919

61

24

## Eine neue Wucherwelle des freien Handels.

Rosinen, Apfelspalten, Powidl, Kerzen . . . .

Der „freie Handel“ hat sich nicht mit der zu spät abgewehrten Flut der wucherischen Vogelhörndln und Mandeln begnügt. Unermüßlich in der Versorgung mit Luxusware zu unerschwinglichen Preisen, schickt er sich an, aufs neue die Schaufenster mit „Artikeln“ zu füllen, die jede Bezieherin zu der knappen Börse der kleinen Haushaltungen verloren haben. Mit Rosinen ist Schiebung auf Schiebung vorgenommen worden. Dieselben Rosinen, die noch unlängst höchstens K 2-80 bis K 3 für 10 Desagramm kosteten, tauchen jetzt wieder zu K 4-40 auf, nachdem sie durch einige Zeit ganz verschwunden waren.

Auch „Apfelspalten“ steht man jetzt überall. Es sind getrocknete, dünne Scheiben mit Kerngehäusen, die niemals ein Mensch in Wien gekauft hätte, selbst wenn sie zwei Kreuzer gelostet hätten. Heute kosten sie K 14 das Kilogramm.

Powidl wäre wirklich angeflücht der Standalösen Schundbeschaffenheit und der Riesenpreise der Marmeladen ein Gegenstand des Bedarfs. Während er aber rationiert nirgends zu haben ist — man würde ihn der Marmelade beizusetzen vorziehen — kann er in beliebigen Mengen zu Preisen bis K 20 das Kilogramm bei den Gemischtwarenhändlern und Kaufleuten bezogen werden.

Der Kerzenwucher übersteigt jedes Maß. In einem kleinen Lebensmittelladen der Klosterneuburgerstraße wurden K 1-90 für eine Kerze verlangt, die im Frieden sechs bis acht Heller gekostet hatte. Man muß jetzt Kerzen haben, aber sie brauchen nicht jeden Tag um mindestens 20 bis 50 Heller im Preise — bei fortwährend kleinerem Format — zu steigen, so daß eine angebliche „Wachskerze“, die zischend und flüßend absprüht und kaum die Brenndauer eines Abends besitzt, bereits K 2-50 kostet.